

Borchert, Manfred

Article

Das dicke Ende kommt erst noch?

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Borchert, Manfred (2015) : Das dicke Ende kommt erst noch?, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 68, Iss. 15, pp. 22-24

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/165622>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Griechenland hat in letzter Sekunde den Infarkt (Grexit) überlebt. Ein Treuhandfonds soll griechische Vermögenswerte übernehmen. Damit ist ein Hair-cut (Schuldenstreichung) vermieden. Die Rückzahlung der griechischen Vermögenswerte aus dem Treuhandfonds wird über längere Laufzeiten bei niedrigeren Zinsen erfolgen. Wirklich?

Damit gelten auch wieder in Griechenland die Maastricht-Kriterien, nicht mehr big is beautiful wie bei der Aufnahme so vieler Mitgliedsländer in die EWU. Es hängt nun viel – eher: alles – von der Glaubwürdigkeit der griechischen Wirtschafts- und Finanzpolitik ab. Man kann einfach nicht mehr ausgeben, als man selbst erwirtschaftet. Mit einer eigenen Landeswährung würde dies in die Inflation führen, bei einer internationalen Gemeinschaftswährung wie dem Euro sind finanzielle Einschnitte erforderlich. Beides führt zunächst zu sozialen Einschnitten.

Aktuelle Geschäftsausrichtung der europäischen Banken

Doch wie geht es nun in der EWU weiter? Griechische Anleihen werden an Wert verlieren. Aber zieht dies die Kurse anderer Wertpapiere mit nach unten? Die Bilanzen der europäischen Banken könnten so in Mitleidenschaft geraten!

* Prof. em. Dr. Manfred Borchert lehrte an der Universität Münster.

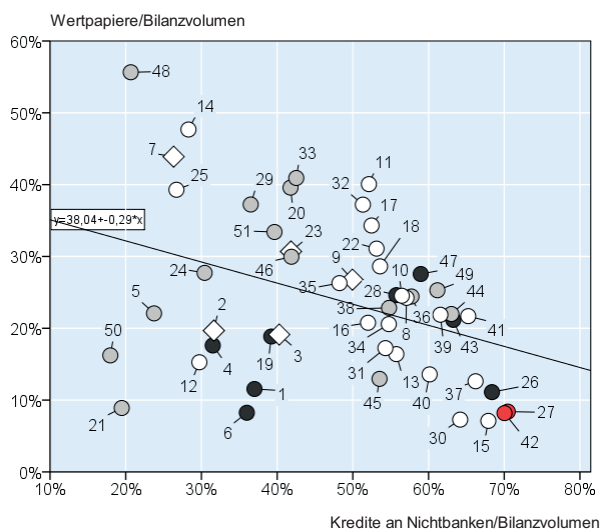
Die Bilanzen der 50 größten europäischen Geschäftsbanken zeigen auf den ersten Blick kein besorgniserregendes Bild.¹

Zunächst gilt, je höher der Anteil an Wertpapieren im Portefeuille einer Bank ist, desto geringer wird das Kreditvolumen an Nichtbanken sein, und vice versa: Wertpapiere sind eben eine Refinanzierungsquelle für die Kreditvergabe.

Auffällig erscheint, dass sich Banken in Deutschland in Abbildung 1 eher links und oberhalb des Mittelwerts bewegen. Dies führt zu der Frage nach der Eigenkapitalausstattung der Banken: Nach der sog. Basel-II-Übereinkunft² gilt die 8%-Regel, denen Banken zu genügen haben. Umgekehrt ausgedrückt heißt dies, dass bei einem bestimmten Eigenkapitalvolumen allenfalls das 12,5-fache an Krediten (wie dann auch an Wertpapieren) bilanziert werden darf. Liegt das Vielfache in Abbildung 2 höher, genügt das Eigenkapital eben nicht den Ansprüchen der Basel-Übereinkunft.

In Abbildung 2 zeigen insbesondere Banken in Deutschland gegenüber ihren Konkurrenten in den anderen Ländern eine relativ geringe Kapitalausstattung. Dies bedeutet, dass bei Kursstürzen eine ganze Reihe dieser Banken existentielle Probleme bekommen könnte.

Abb. 1
Aktiva-Struktur der europäischen Banken

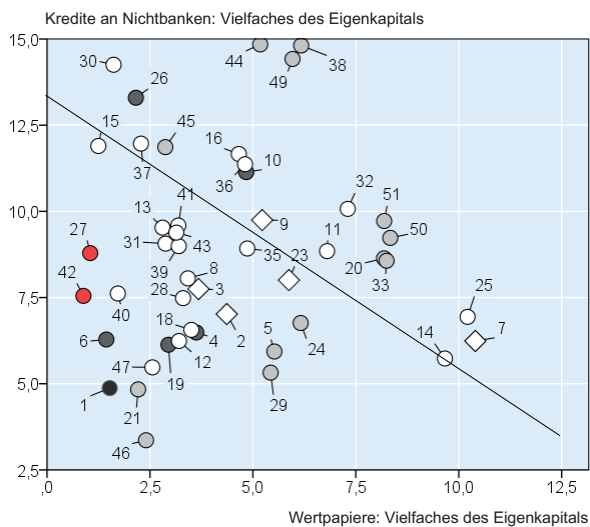


Quelle: Berechnungen des Autors.

¹ In der Liste im Anhang sind die Bilanzen der 50 größten europäischen Geschäftsbanken nach ihrem Bilanzvolumen sortiert und erscheinen in allen hier präsentierten Abbildungen mit ihrer laufenden Nummer. Banken in Großbritannien sind dabei als schwarze Flecken, solche in Deutschland als hellgraue und solche in Russland als rote Flecken markiert. Banken in Frankreich erscheinen als Raute.

² Nach der ursprünglichen **Basel-Übereinkunft (Basle-Accord) – Basel I** – haben Banken für das Kreditvolumen an Nichtbanken 8% an Eigenkapital zu halten. In der **Basel-II-Übereinkunft** wurde später beschlossen, dass diese Eigenkapitalanforderung nach Risikoklassen abgestuft zu erfüllen ist. Mit der **Basel-III-Übereinkunft** soll schließlich auch das Wertpapiervolumen (Aktivseite der Bankbilanz) in die Eigenkapitalanforderung aufgenommen werden.

Abb. 2
Eigenkapitalausstattung der europäischen Banken



Quelle: Berechnungen des Autors.

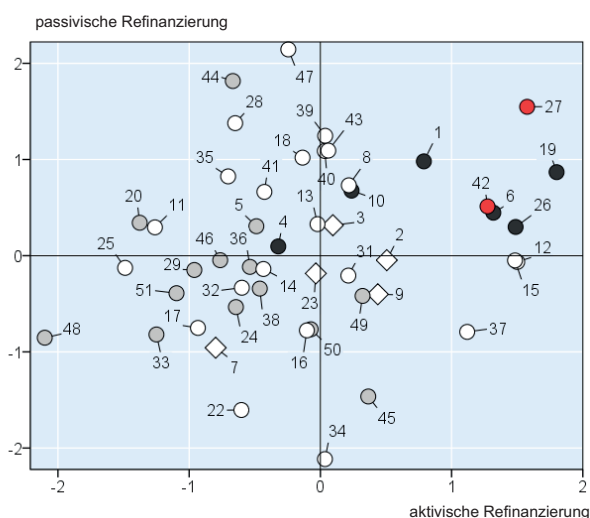
Faktortanalyse der Refinanzierungskomponenten der Kreditgewährung

Für die Kreditgewährung der Banken an Nichtbanken KNb wurden gemäß der Bankenliste im Anhang sämtliche Bilanzpositionen zugrunde gelegt:

$$(1) KNb = (C, KBk, WP, EBk, ENb, InhSV, EigK)$$

- mit C = Bargeld und Zentralbankeinlagen,
- KBk = Kredite an Banken,
- WP = Wertpapiere,
- EBk = Einlagen von Banken,
- ENb = Einlagen von Nichtbanken,

Abb. 3
Ergebnis der Faktoranalyse



Quelle: Berechnungen des Autors.

InhSV = Inhaberschuldverschreibungen und
EigK = Eigenkapital.

Der Einfachheit halber wurde KBk = EBk angenommen, was so nicht der Realität entspricht.

Die Variablen der Gleichung (1) wurden sodann einer Faktoranalyse unterzogen, deren rotierte Komponentenmatrix zu zwei Faktoren führte:

Faktor 1: ENb, InhSV, EigK; interpretiert als passive Refinanzierungskomponente

Faktor 2: C, WP; interpretiert als aktive Refinanzierungskomponente

Die beiden Nullachsen bezeichnen jeweils den Durchschnitt; die Skalierung dient allein der Zuordnung der verwendeten Daten. Erstaunlich dabei: Banken in Großbritannien wie auch die in Russland haben ein überdurchschnittliches Krediterschöpfungspotenzial, die meisten Banken in Deutschland eher ein unterdurchschnittliches.

Bewegen wir uns gegenwärtig somit zwischen *Scylla und Charybdis*, werden also entweder von immer neuen Alimentationsforderungen verspeist oder aber in den Sog möglicher Bankzusammenbrüche hineingezogen? Es müsste doch reichen, dass sich alle an die vereinbarten Spielregeln halten!

Bilanz 2014 der 50 größten europäischen Geschäftsbanken	Bargeld & Einlagen bei Zentral- bank	Kredite an Banken	Kredite an Nicht- banken	Wert- papiere	andere Aktiva incl. Derivate	Summe der Aktiva in Mrd. der Währung	Wäh- rungs- einheit 1 Mrd. = 10 ⁹	Ein- lagen von Banken	Ein- lagen von Nicht- banken	andere Einlagen & Inhaber- schuld- VS	Eigen- kapital	andere Passiva incl. Derivate	Summe der Passiva in Mrd. der ausg. Währung	Summe der Passiva in Mrd. EURO
1. HSBC Holdings plc (Hong Kong-Shanghai BC)	129,96	112,15	974,66	304,19	1113,18	2634,14	US-\$	77,43	1350,64	362,67	199,98	643,42	2634,14	2136,19
2. BNP Paribas (Banque Nationale de Paris/Paribas)	117,47	43,35	657,40	408,84	850,70	2077,76	EUR	90,35	641,55	265,99	93,64	986,23	2077,76	2077,76
3. Crédit Agricole	57,90	100,04	709,88	337,17	557,77	1762,76	EUR	98,43	622,69	185,50	91,64	764,50	1762,76	1762,76
4. Barclays plc	1,21	42,11	427,77	239,09	647,73	1357,91	£	58,39	427,70	178,19	65,96	627,67	1357,91	1722,58
5. Deutsche Bank	20,06	63,52	405,61	377,30	842,21	1708,70	EUR	532,93	55,07	68,35	68,35	1052,35	1708,70	1708,70
6. RBS (Royal Bank of Scotland)	74,87	43,74	378,24	86,65	467,26	1050,76	£	60,67	391,64	50,28	60,19	487,98	1050,76	1332,94
7. Société Générale	57,10	80,7	344,40	574,20	251,80	1308,20	EUR	91,30	349,70	589,00	55,20	223,00	1308,20	1308,20
8. Grupo Santander Central Hispano	69,43	51,31	722,82	306,81	115,93	1266,30	EUR	122,44	608,96	255,38	89,71	189,81	1266,30	1266,30
9. Groupe BPOE (Banque Populaire/Caisse d'Epargne)	79,03	103,74	610,97	327,47	102,09	1223,30	EUR	85,70	473,54	448,76	62,68	152,62	1223,30	1223,30
10. Lloyds Banking Group	50,49	26,16	482,70	209,64	85,91	854,90	£	10,89	447,07	138,34	43,33	215,27	854,90	1084,49
11. ING Bank (Internationale Nederlanden Group)	12,23	37,12	517,48	397,89	28,14	992,86	EUR	30,00	483,87	365,57	58,50	54,92	992,86	992,86
12. UBS (Union Bank of Switzerland)	104,07	13,33	115,76	162,22	467,10	1062,48	CHF	10,49	410,21	194,46	50,61	396,71	1062,48	883,49
13. gruppo UniCredit	8,05	68,73	470,57	138,50	158,37	844,22	EUR	106,04	410,41	227,41	49,39	50,97	844,22	844,22
14. Crédit Suisse	78,00	4,1	255,93	431,37	135,45	904,85	CHF	26,51	357,57	315,74	44,64	160,39	904,85	752,41
15. Nordea Group	43,41	45,3	462,45	48,37	81,56	681,09	EUR	17,88	326,47	208,80	38,87	89,07	681,09	681,09
16. Nordea Intesa Sanpaolo	6,63	31,37	339,11	221,75	47,57	646,43	EUR	56,32	197,25	246,12	29,84	139,81	669,34	669,34
17. BBVA (Banco Bilbao Vizcaya Argentaria)	31,43	27,06	338,66	180,89	53,90	631,94	EUR	51,50	230,74	207,77	51,61	64,39	631,94	631,94
18. Standard Chartered	97,28	83,89	284,70	136,86	123,18	725,91	US-\$	54,39	405,35	100,34	46,43	119,40	725,91	588,69
19. Commerzbank	4,90	80,04	232,87	20,70	19,10	557,61	EUR	99,44	248,98	145,98	26,96	36,25	557,61	557,61
21. KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau)	0,79	307,47	93,32	42,68	34,96	479,22	EUR	22,04	9,27	402,26	19,30	26,35	479,22	479,22
22. Danske Bank Group	33,38	61,59	179,11	131,44	32,76	428,24	EUR	35,34	148,17	121,60	22,37	100,76	428,24	428,24
23. BF Credit Mutuel	3,03	79,32	122,44	111,58	86,17	402,54	EUR	89,25	96,43	107,31	18,11	91,44	402,54	402,54
24. DZ Bank (Dt. Zentral-Genossenschaftsbank)	0,71	21,68	103,26	152,00	109,22	386,87	EUR	15,74	109,75	77,13	14,88	169,37	386,87	386,87
25. ABN AMRO	22,56	2,06	188,69	30,64	32,03	275,98	£	8,21	153,61	69,97	14,19	30,00	275,98	350,10
26. Santander UK plc (bis 2008: Abbey National plc)	2308,80	240,8	17756,6	2116,90	2777,70	25200,80	RUB	3640,00	15662,9	1302,10	2675,20	26200,80	348,38	348,38
27. Sberbank	4,16	4,34	188,76	83,36	58,00	338,62	EUR	25,92	180,20	32,92	25,23	74,35	338,62	338,62
28. CaixaBank Group	5,17	32,65	109,64	111,84	41,04	300,34	EUR	54,08	100,67	116,22	20,60	8,77	300,34	300,34
29. HVB Group (Bayer. HypoVereinsbank; Mitglied von UniCredit)	454,53	70,34	1807,84	205,03	278,94	2816,68	SEK	200,07	1022,27	1212,61	126,83	254,90	2816,68	299,51
30. Svenska Handelsbanken	58,51	373,41	1438,84	456,71	321,87	2649,34	NOK	214,21	941,53	812,03	158,72	522,85	2649,34	295,02
31. DNB Bank (Den norske Bank/Gjensidige NOR)	103,10	90,95	1355,68	982,86	108,66	2641,25	SEK	115,19	943,11	970,63	134,58	477,74	2641,25	280,86
32. SEB (Skandinaviska Enskilda Banken)	1,94	38,42	113,20	108,93	3,74	266,23	EUR	52,31	69,87	119,48	13,21	11,36	266,23	266,23
33. LB Baden-Württemberg	3,10	8,56	135,31	50,86	49,29	247,12	EUR	44,60	7,96	89,52	3,13	101,91	247,12	247,12
34. DEXIA (umgewandelt in 2010; verstaatlicht 2011)	2,93	10,97	112,69	61,43	45,63	233,65	EUR	60,46	106,81	23,35	12,63	30,40	233,65	233,65
35. Bankia (gegr. Dez. 2010; verstaatlicht Mai 2012)	1,04	37,09	134,02	56,70	3,27	232,12	EUR	64,14	81,64	62,05	11,79	12,50	232,12	232,12
36. Bayern LB	113,77	113,82	1404,51	267,77	221,43	2121,30	SEK	171,45	676,68	835,01	117,37	320,79	2121,30	225,57
37. Swedbank Group (FöreningsSparbanken)	1,06	23,57	108,26	45,12	19,60	197,61	EUR	58,99	58,00	40,71	7,31	32,60	197,61	197,61
38. Nord LB	7,94	7,44	120,83	42,96	17,22	196,29	EUR	14,80	122,26	34,01	13,44	11,78	196,29	196,29
39. Erste Group (Erste Bank)	1,94	30,54	113,73	25,68	17,23	189,12	EUR	23,70	102,27	33,07	14,93	14,75	189,12	189,12
40. Bank Austria (Mitglied von UniCredit)	1,01	7,72	119,68	39,78	15,25	183,44	EUR	27,65	93,14	46,78	12,48	3,39	183,44	183,44
41. Banca Monte dei Paschi di Siena	695,20	814,5	8537,30	997,90	1145,90	12190,80	RUB	733,20	5669,40	3650,60	1131,00	1006,60	12190,80	168,53
42. VTB Group (Vneshtorgbank)	4,99	4,85	82,12	27,48	10,36	129,80	£	3,86	74,84	21,72	8,75	20,63	129,80	164,66
43. Bank of Ireland	1,23	19,66	97,97	34,17	2,42	155,45	EUR	17,58	119,30	5,34	6,60	6,63	155,45	155,45
44. Deutsche Postbank	0,71	16,36	80,80	19,57	33,53	150,97	EUR	37,59	28,49	68,07	6,81	10,01	150,97	150,97
45. LB Hessen-Thüringen Girozentrale	0,32	33,72	60,25	43,09	6,46	143,84	EUR	39,69	19,28	58,61	17,93	8,33	143,84	143,84
46. NRW Bank	47,1	1,87	63,36	29,61	7,23	107,46	£	16,77	64,02	7,86	11,57	7,24	107,46	136,32
47. AIB (Allied Irish Banks)	0,78	24,67	23,39	62,97	1,36	113,17	EUR	26,74	27,63	51,25	4,62	2,93	113,17	113,17
48. DekaBank (DGZ)	5,97	6,92	67,34	27,85	2,00	110,08	EUR	14,55	43,17	36,88	4,67	10,81	110,08	110,08
49. HSH Nordbank (Hamburgische/Schlesw.-H. LB)	0,44	19,31	18,09	16,34	46,55	100,73	EUR	12,87	27,18	20,59	1,96	38,13	100,73	100,73
50. LB Berlin AG (Zwischenbilanz: 30.06.2014)	0,25	22,84	37,62	31,69	2,47	94,87	EUR	37,07	22,55	21,24	3,87	10,14	94,87	94,87
51. WZG Bank (Westd. Genossenschaftszentralbank)														

Quelle: Manfred Borchert, Berechnungen des Autors aufgrund der von den größten europäischen Geschäftsbanken publizierten Konzernbilanzen.